

Öko-Wintertriticale zeigt hohe Anbausicherheit

Ergebnisse der Landessortenversuche Öko-Wintertriticale 2026

Im ökologischen Getreideanbau sind langstrohige Sorten mit ausreichender Standfestigkeit, einer schnellen Jugendentwicklung und guter Unkrautunterdrückung gefragt. Darüber hinaus müssen selbstverständlich auch Ertragspotenzial und Inhaltsstoffe überzeugen. Triticale erfüllt diese Anforderungen wie kaum eine andere Getreideart. Zwischen den einzelnen Sorten bestehen jedoch erhebliche Unterschiede hinsichtlich dieser Merkmale. Die Landessortenversuche unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte dabei, die für ihren Standort am besten geeigneten Sorten auszuwählen.



Triticale ist mit hohen Erträgen und guter Beikrautunterdrückung gut geeignet für den Öko-Anbau.

Aus der Kreuzung von Winterweizen und Winterroggen entstanden, vereint die Triticale die Anspruchslosigkeit des Roggens mit der Ertragsleistung des Weizens. Dadurch kann sie auf fast allen landwirtschaftlich genutzten Standorten wirtschaftlich angebaut werden. In vielen ökologisch wirtschaftenden Betrieben hat der Triticaleanbau daher einen festen Platz in der Fruchtfolge.

Triticale wird überwiegend als Futtermittel angebaut und ist in der Tierfütterung vielseitig einsetzbar. Besonders geschätzt wird sie in der Milchvieh- und Schweinefütterung. Aber auch in der Geflügelhaltung kann Triticale in begrenzten Anteilen eingesetzt werden.

Bei der Krankheitsanfälligkeit gilt der Gelbrost als wichtigste Krankheit. Bei anfälligen Sorten und entsprechenden

Witterungsbedingungen kann ein Befall rasch zu erheblichen Ertragseinbußen führen. Daneben treten Braunrost, Rhynchosporium-Blattflecken und seltener auch Mehltau auf.

Versuche in Liederbach und Frankenhausen

In Hessen werden Wintertriticalesorten auf zwei Öko-Versuchsstandorten geprüft. In Alsfeld-Liederbach rotiert der Sortenversuch auf den Flächen des seit 1989 biologisch-dynamisch wirtschaftenden Betriebs Kasper und steht dort regelmäßig im ersten Jahr nach zweijährigem Feldfutterbau.

Der zweite Versuchsstandort befindet sich auf der hessischen Staatsdomäne Frankenhausen in Nordhessen. Auch hier folgt der Versuch in der Regel auf zweijährigen Feldfutterbau.

Der Umbruch des Kleeegrases erfolgte an beiden Standorten jedoch sehr unterschiedlich. In Alsfeld wurde das Klee gras am 8. Oktober ohne vorherigen Stoppelsturz direkt mit dem Pflug umgebrochen. Zwei Tage später erfolgte die Aussaat nach Saatbettbereitung mit der Kreiselegge.

Am Standort Frankenhausen wurde die Klee grasnarbe bereits am 8. August zunächst flach mit der Fräse bearbeitet. Anschließend folgten mehrere Überfahrten mit dem Grubber, bevor am 17. Oktober der Pflug zum Einsatz kam. Die Aussaat erfolgte einen Tag später ebenfalls nach Saatbettbereitung mit der Kreiselegge.

Diese intensive Bodenbearbeitung birgt grundsätzlich die Gefahr, dass bereits im Herbst größere Mengen Stickstoff mineralisiert werden und bei hohen Niederschlägen in tiefere Bodenschichten verlagert werden. Je tiefgründiger die Böden, desto geringer ist aber die Gefahr, dass Stickstoff ins Grundwasser gelangt und damit für die Pflanzen verloren geht.

Durch die intensivere Bodenbearbeitung und die einsetzende Mineralisation

im Herbst steht im Frühjahr der Stickstoff früher zur Verfügung. Die Nmin-Beprobung bis 90 cm Bodentiefe ergab im März am Standort Frankenhausen einen Wert von 129 kg N/ha, während in Alsfeld 17 kg N/ha gemessen wurden.

In Alsfeld konnte ab Mitte Mai ein starkes Auftreten von Vogel- und Rauhaariger Wicke beobachtet werden. Dadurch entstand zusätzliche Konkurrenz um Wasser, Licht und Nährstoffe.

Hohe Niederschläge begünstigten den Gelbrostbefall

Die Niederschlagsmengen in den Monaten März bis Juni sind sehr unterschiedlich ausgefallen. Am Standort Alsfeld sind in diesem Zeitraum 160 l/m², in Frankenhausen 300 l/m² Regen gemessen worden. Damit war die Wasserversorgung in Nordhessen mehr als ausreichend.

Die feucht-kühlen Witterungsbedingungen Anfang Mai am Standort Frankenhausen boten aber auch gute Infektionsbedingungen für Gelbrost. In der Folge konnte ab dem 20. Mai bei anfälligen Sorten ein deutlicher Befall mit den typischen gelben Rostpusteln beobachtet werden. Besonders stark betroffen waren die Sorten Toristo, Tiesto und Fantastico. Auch am Standort Alsfeld waren die gleichen Sorten betroffen, allerdings auf einem deutlich geringeren Niveau als in Frankenhausen. Eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen Gelbrost zeigten Lumaco, Brehat, Bicross und Bonjour, die nahezu während der gesamten Vegetation ohne Befall blieben.

Etwas höhere Anfälligkeit gegenüber Rhynchosporium-Blattflecken zeigten die Sorten Kitesurf und Trimobe.

Der Standort entscheidet über den Ertrag

Nach den Rekorderträgen im Vorjahr lagen die Sorten im Mittel der beiden Standorte in diesem Jahr noch deutlich unter dem Ertragsniveau von 2025. Allerdings führten die unterschiedlichen Anbaubedingungen in diesem Jahr zu deutlichen Ertragsunterschieden zwischen den beiden Versuchsstandorten. Am Standort Frankenhausen wurde ein Durchschnittsertrag von 64,9 dt/ha erzielt, während am Standort Alsfeld mit durchschnittlich 43,0 dt/ha deutlich geringere Erträge erreicht wurden.

Zu den ertragsstärksten Sorten am nordhessischen Standort zählten Bonjour, Lumaco und die erstmals geprüfte Sorte Balino mit Erträgen von über 70 dt/ha. In Alsfeld hoben sich Balino und Brehat vom übrigen Sortiment ab und erreichten Erträge von knapp 48 dt/ha.

Von den mindestens dreijährig geprüften Sorten können besonders Lumaco und Bicross mit stabilen Erträgen überzeugen. Die Erträge von Brehat streuen stärker über die Jahre und Standorte. Die Höchsterträge vom Vorjahr konnte Brehat in diesem Jahr nur am Standort Alsfeld wiederholen. Alle drei Sorten weisen eine sehr geringe Gelbrostanfälligkeit auf.

Der hohe Gelbrostinfektionsdruck am Standort Frankenhausen führte bei den anfälligen Sorten zu erheblichen Ertragseinbußen. Toristo, Tiesto und Fantastico erzielten lediglich unterdurchschnittliche Erträge. Die erstmals geprüfte Sorte Fantastico bildete dabei an beiden Standorten im Ertrag das Schlusslicht.

Hohe Rohproteingehalte und kleine Körner

Die Rohproteingehalte fallen im Mittel über beide Standorte mit 10,8 Prozent in der Trockenmasse durchschnittlich gut aus. Dabei zeigten sich zwischen dem Standort Alsfeld mit 9,8 Prozent und Frankenhausen mit 11,7 Prozent deutliche Unterschiede. Am Standort Frankenhausen erreichten die Sorten Balino, Tributo, Bonjour und Lumaco Rohproteingehalte von jeweils 12 Prozent i. d. TM. Am Standort in Alsfeld erzielten Kitesurf, Tributo und Fantastico die höchsten Werte mit über 10 Prozent i. d. TM.

Die Kornausbildung und damit auch die Tausendkornmasse erreichten dagegen nicht die guten Werte der Vorjahre. Vermutlich verhinderte die Hitzephasen im Juni/Juli eine vollständige Kornausbildung. Nur die Sorte Kitesurf konnte mit einer TKM von 49,9 g an die guten Ergebnisse der Vorjahre anknüpfen.

Auch der Gelbrostbefall hat sich bei den anfälligen Sorten negativ auf das Korngewicht ausgewirkt. Toristo, Tiesto und Fantastico erreichen auch in diesem Merkmal nur unterdurchschnittliche Werte. Bei Lumaco ist die vergleichsweise geringe Tausendkornmasse vermutlich genetisch bedingt, da diese Sorte auch in den Vorjahren durch die Bildung vergleichsweise „leichter“ Körner auffiel.

Sortenbeschreibungen der mehrjährig geprüften Sorten

Kitesurf: Langjährig geprüfte Sorte mit Erträgen, die meist knapp unter dem Versuchsmittel liegen. Sie ist langstrohig und besitzt eine mittlere Standfestigkeit. Die Züchtung zeichnet sich durch eine gute Bodenbedeckung und Blattmassebildung im Frühjahr aus. Hervorzuheben sind die hohen Rohproteingehalte sowie die sehr hohen Tausendkorngewichte. Zu beachten ist die mittlere Anfälligkeit gegenüber Rhynchosporium-Blattflecken und Gelbrost.

Lumaco stand im fünften Versuchsjahr. Die Erträge und Rohproteingehalte

Allgemeine Daten der Versuchsstandorte		
	Alsfeld	Frankenhausen
Vorfrucht/Vorvorfrucht	Kleegras 2 jäh.	Kleegras 2 jäh.
Umbruch	08.10.25 (Pflug)	08.08.25 (Fräse)
Aussaatdatum	10.10.2025	19.10.2025
Saatstärke (Kö/m²)	320	350
Aufgang	22.10.2025	45964
Düngung	keine	keine
Erntedatum	14.07.2026	24.07.2026
Bodenklimaraum ¹⁾	133	133
Anbaugebiet ²⁾	3	3
Höhe über NN (m)	300	220
Bodentyp	Pseudogley-Parabraunerde	Parabraunerde
geologische Herkunft	Löss	Löss
Bodenart der Krume	Lehm	schluffiger Lehm
Humusgehalt	humos	humos
Ackerzahl	58	80
Stärke Krume (cm)	30	30
Kulturzustand Boden	mittel	gut
pH-Wert	5,7	6,4
P ₂ O ₅ (mg/100 g)	13	13
K ₂ O (mg/100 g)	11	6
Mg (mg/100 g)	9	7
N _{min} -Gehalt (0-90 cm, kg/ha)	17	129
¹⁾ = Bodenklimaräume; 133 = zentralhessische Ackerbaugebiete / Warburger Börde; ²⁾ = Anbaugebiete Winterweizen ökologisch, 3 = lehmige Standorte West		

te liegen meist knapp über dem Versuchsmittel. Charakteristisch sind die geringe TKM sowie die gute Blattgesundheit. Lumaco ist mittellang, bildet früh viel Blattmasse und deckt den Boden gut ab. Im Frühsommer 2025 traten physiologische Blattflecken auf. Lumaco hat eine mittlere Lageranfälligkeit.

Brehat konnte in den vergangenen Jahren mit Erträgen meist über dem Versuchsmittel überzeugen. Aktuell konnte die Sorte das gute Ergebnis aber nur am Standort Alsfeld bestätigen. Die Züchtung ist langstrohig, weist jedoch eine erhöhte Lageranfälligkeit auf. Im Frühjahr entwickelt sie eine sehr gute Bodenbedeckung. Die Anfälligkeit gegenüber Mehltau ist mittel, während die guten BSA-Einstufungen für Braun- und Gelbrost bestätigt wurden.

Bicross steht seit 2024 im Versuch und zeigt bislang stabile, leicht überdurchschnittliche Erträge. Die Sorte ist langstrohig und besitzt eine mittlere Lageranfälligkeit. Sie entwickelt sich sehr zügig und zeichnet sich durch eine hervorragende Blattgesundheit aus. Besonders hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit gegenüber Gelb- und Braunrost. Nach Angaben des Züchters eignet sich Bicross zudem gut für eine GPS-Nutzung. ➔

Tabelle 1: LSV Öko-Wintertriticale Erträge 2026								
Orte	Pflanzenlänge	Prüfjahre	Ertrag (dt/ha) 2026			Ertrag rel. zur BB		
			ALS	FH	Mittel	2026	2025	2024
						2	2	2
BB (dt/ha)			43,8	67,3	55,5	55,5	87,5	58,3
VD (dt/ha)			43,0	64,9	53,9	53,9	88,2	58,8
GD 5 % (abs.)			3,1	6,2				
Kitesurf	lang	6	42,6	68,7	55,6	100	94	99
Lumaco	lang	5	41,1	72,6	56,8	102	100	102
Brehat EU	lang	4	47,8	61,1	54,4	98	109	98
Bicross	lang	3	43,2	69,4	56,3	101	106	101
Tiesto*	lang	2	44,2	60,2	52,2	94	105	
Bonjour* wt	kurz	2	44,3	73,1	58,7	106	96	
Toristo	lang	2	42,5	54,9	48,7	88	97	
Tributo	kurz	2	42,9	63,8	53,4	96	106	
Trimobe	lang	1	40,1	65,3	52,7	95		
Balino*	lang	1	47,8	71,8	59,8	108		
Fantastico	lang	1	36,6	53,0	44,8	81		
BB=Bezugsbasis (identisches Sortiment einer Kultur, das im Anbaugebiet 3 in Nordrhein-Westfalen, Südniedersachsen und Hessen in den LSV geprüft wird): 2024 Ramdam, Kitesurf, Lumaco, Charme, Dicaprio 2025 Kitesurf, Lumaco, Dicaprio, Bicross, Tiesto, Bonjour, Tributo 2026 Kitesurf, Lumaco, Brehat, Tributo, Bicross, Tiesto, Bonjour, Trimobe, Balino VD = Versuchsdurchschnitt über alle Sorten des Versuchs (inkl. Sorten, die nicht dargestellt werden) ALS = Alsfeld-Liederbach (Vogelsberg) FH = Frankenhausen (Greibenstein) * nicht in die „Beschreibende Sortenliste“ eingetragen / Zulassung ausstehend; WT=Wechseltriticale								

Tabelle 2: LSV Öko-Wintertriticale, Rohproteingehalt (% in TM) 2026					
Orte	2026			2025	2024
	ALS	FH	Mittel	2	2
VD (dt/ha)	9,8	11,7	10,8	8,9	11,1
Kitesurf	10,1	11,5	10,8	9,0	11,3
Lumaco	9,9	12,0	11,0	8,8	11,2
Brehat EU	9,3	11,5	10,4	8,6	11,2
Bicross	9,7	11,5	10,6	9,2	11,1
Tiesto*	9,9	11,8	10,9	8,4	
Bonjour* WT	9,3	12,0	10,6	8,8	
Toristo	9,4	11,3	10,4	8,6	
Tributo	10,3	12,0	11,2		
Trimobe	9,8	11,6	10,7		
Balino*	9,4	12,1	10,7		
Fantastico	10,7	11,8	11,3		
* nicht in die „Beschreibende Sortenliste“ eingetragen / Zulassung ausstehend; WT=Wechseltriticale ALS = Alsfeld-Liederbach (Vogelsberg) FH = Frankenhausen (Gebenstein)					

Tiesto stand im zweiten Prüffahr und konnte aktuell nicht an die guten Ergebnisse aus dem Vorjahr anschließen. Die Rohproteingehalte fallen eher niedrig aus und die Frühjahrsentwicklung verläuft verhalten. Besonders am Standort Frankenhausen trat ein stärkerer Gelbrostbefall auf.

Bonjour: Vom Züchter als Sorte mit Wechseleignung für Herbst- und Frühjahrsaussaat empfohlen. Bei Herbstsaat lagen die Erträge bisher meist knapp unter dem Versuchsmittel. Bonjour zeigte sich bislang ausgesprochen blattgesund. Lediglich gegenüber Blattseptoria und Ährenfusarium besteht eine mittlere Anfälligkeit. Die Sorte ist mittellang und besitzt eine mittlere Standfestigkeit.



Gelbrostbefall im Mai hat bei anfälligen Sorten zu Mindererträgen geführt.
Fotos: Schmidt

Toristo: Vom Bundessortenamt als Sommertriticale zugelassen, wird Toristo vom Züchter auch für die Herbstsaat empfohlen. In beiden Prüffahren konnten keine Auswinterungsschäden beobachtet werden. Die Erträge lagen meist knapp unter dem Versuchsmittel. Auch die Rohproteingehalte liegen bisher im unteren Bereich. Die Sorte ist mittellang und zeichnet sich durch eine schwache Frühjahrsentwicklung sowie eine geringe Bodenbedeckung aus. Negativ fiel in diesem Jahr der starke Gelbrostbefall auf beiden Standorten auf.

Tributo stand im zweiten Prüffahr und überzeugte bislang mit stabilen Erträgen. Die etwas später abreifende Sorte weist lediglich gegenüber Gelbrost eine mittlere Anfälligkeit auf und ist ansonsten sehr blattgesund. Tributo zählt zu den kurzstrohigen Sorten im Sortiment.

Sortenbeschreibungen
neuer Züchtungen

Trimobe: Langstrohige Sorte mit Schwächen in der Standfestigkeit. Im ersten Prüffahr konnten die Erträge

Tab. 3: LSV Öko-Wintertriticale TKM (g) 2026			
Orte	2026	2025	2024
	2	2	2
VD (dt/ha)	41,6	47,4	52,0
Kitesurf	49,9	55,7	61,8
Lumaco	36,3	42,7	44,7
Brehat EU	42,0	51,1	56,3
Bicross	42,9	46,2	48,0
Tiesto*	41,1	45,3	
Bonjour* WT	37,3	41,0	
Toristo	36,9	46,1	
Tributo	45,2	50,9	
Trimobe	42,8		
Balino*	45,9		
Fantastico	37,3		
* nicht in die „Beschreibende Sortenliste“ eingetragen / Zulassung ausstehend; WT=Wechseltriticale			

nicht überzeugen. Mit Ausnahme einer erhöhten Anfälligkeit gegenüber Rhynchosporium zeigte sich die Sorte sehr blattgesund.

Balino konnte im ersten Versuchsjahr auf beiden Standorten mit sehr hohen Erträgen überzeugen. Dieses Ergebnis dürfte auch auf die ausgewogene Blattgesundheit zurückzuführen sein. Lediglich die mittlere Anfälligkeit gegenüber Braunrost ist zu beachten. Balino ist mittellang und standfest.

Fantastico ist mit Abstand die kürzeste Sorte im aktuellen Sortiment. Der starke Gelbrostbefall führte zu deutli-

chen Ertragseinbußen und damit zu den geringsten Erträgen auf beiden Standorten.
Reinhard Schmidt,
Landesbetrieb Landwirtschaft
Hessen